

## Presseinformation

### Sechs SkF aus Diözese Münster prämiert

Erster Preis für Verbundprojekt "Ehrenamt braucht Management"/SkF Recklinghausen stellt sich mit "After Work Partys" vor

**Münster/Ahaus/Dülmen/Ibbenbüren/Warendorf/Recklinghausen (cpm).** Sehr erfolgreich waren sechs Sozialdienste katholischer Frauen aus der Diözese Münster bei der Vergabe der Stiftungspreise der SkF-Stiftung Agnes Neuhaus. Für ihr gemeinsames Modellprojekt "Ehrenamt braucht Management" erhielten Ahaus-Vreden, Dülmen, Ibbenbüren, Münster und der SkF im Kreis Warendorf den ersten Preis. Ebenso wurden die "After Work Partys" des SkF Recklinghausen für preiswürdig befunden. Zum 120jährigen Jubiläum des Bundesverbandes wurden Projekte gesucht, die Ideen zur Unterstützung der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter entwickeln.

In der Diözese Münster haben sich fünf Verbände im Projekt "Ehrenamtskoordination in den Fachverbänden SkF und SKM" mit der Frage auseinandergesetzt, welche Rahmenbedingungen für ein gelingendes Ehrenamtsmanagement gegeben sein müssen. Jeder der Verbände konnte dazu auf der Grundlage des dabei erarbeiteten Handbuchs ein vom Diözesancaritasverband Münster auf drei Jahre gefördertes Projekt starten.

Der SkF Ibbenbüren setzt sich beispielsweise mit der Frage auseinander, wie junge Menschen für das Ehrenamt gewonnen werden können. Dazu sprechen die zwei Projektmitarbeiter Schulklassen und Firmlinge an und führen sie unter anderem in die Arbeit des Sozialkaufhauses ein. Das grundsätzliche Interesse der Kinder und Jugendlichen für soziale Themen war für Geschäftsführerin Barbara Kurlemann schon lange spürbar. Jetzt gehe es darum, "wie wir die jungen Menschen ins Boot holen", sagt Kurlemann.

Überlegt wurde in dem Gemeinschaftsprojekt der fünf Verbände, welche personellen, finanziellen und strukturellen Grundlagen erforderlich sind, um auf weitere Sicht engagierte Mitarbeiter, sowohl ehren- wie hauptamtlich, zu gewinnen und zu binden. Wichtiges Kriterium für die Zuerkennung des Preises war dabei, dass die gefundenen Lösungen dazu beitragen können, dass "der Sozialdienst katholischer Frauen weiterhin als wesentlicher Akteur gelebter gesellschaftlicher und christlicher Solidarität wirken kann", sagt Selina Kraskes, Geschäftsführerin der diözesanen Arbeitsgemeinschaft SkF und SKM (Sozialdienst Katholischer Männer) im Diözesancaritasverband Münster.

Mit dem Angebot der "After Work Partys" will der SkF Recklinghausen interessierten Recklinghausern unabhängig von Nationalität, Konfession oder sozialem Status in lockerer Atmosphäre den Verband und seine Arbeit vorstellen.

043-2019 (hgw) 17. Juli 2019